



KONSERVATORIUM ZÜRICH

ALLGEMEINE MUSIKSCHULE - BERUFSSCHULE

IM JAHRE 1876 AUF ANREGUNG VON DR. FRIEDRICH HEGAR

ERRICHTETE STIFTUNG

72. JAHRESBERICHT

UMFASSEND DEN ZEITRAUM

VOM 1. APRIL 1947

BIS 31. MÄRZ 1948

BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH

G 1666

45

Behörden

Verwaltungsrat:

- Abgeordnet von der Allgemeinen Musikgesellschaft: Dr. Hans Escher, Hans Sulzer und Dr. Georg Walter.
„ von der Tonhallegesellschaft: Alois Brenn, Rudolf Schoch und Wilhelm Schultheß.
„ vom Gemischten Chor Zürich: Hans von Gonzenbach, Dr. Hans Schläpfer und Dr. Georg Vetter.
„ vom Männerchor Zürich: Dr. Max Bucher, Emil Ochsner und Regierungsrat Dr. Ernst Vaterlaus.
„ von der Zürcher Liederbuchanstalt: Carl Kleiner, Fritz Kübler und Walter Näf.

Bureau des Verwaltungsrates:

- Präsident: Hans von Gonzenbach.
Vizepräsident: Alois Brenn.
Aktuar: Walter Näf.

Vorstand:

- Präsident: Fritz Kübler.
Vizepräsident: Hans Sulzer.
Aktuar: Prof. Dr. Emil Beck.
Quästor: Dr. Max Bucher.
Direktor: Rudolf Wittelsbach.
Abgeordneter des Regierungsrates: Dr. Rob. Briner, Erziehungsdirektor.
Abgeordneter des Stadtrates: Dr. E. Landolt, Schulvorstand.
Abgeordneter des Verwaltungsrates: Hans von Gonzenbach.
Abgeordnete der Lehrerschaft: Heinrich Funk, Walter Frey.

Direktion:

Direktor: Rudolf Wittelsbach.

Rechnungsrevisoren:

Dr. Hans Escher und Emil Ochsner.
Ersatzmann: Wilhelm Schultheß.

Kommissionen:

Stiftungsrat der Pensionskasse:

- Präsident: Dr. Max Bucher.
Mitglieder: Prof. Dr. Emil Beck.
Dr. Georg Vetter.

Abgeordnete der Lehrerschaft: Paul Müller und Mimi Scheiblauer.

Experten der Kant. Erziehungsdirektion:

Dr. Willi Schuh und Walter Henrich.

Lehrerschaft

Klavier, Pädagogische Abteilung: Susi Bürki, Margrit Dürr, Elsa Fridöri, Cecile Hux, Flora Pestalozzi, Mimi Scheiblaue, Kitty Seitz, Wilhelmine Smalzenburg, Hans Andrae, Robert Appert, Alfred Baum, Adolf Bleuler, Luigi Favini, Eduard Johner, Ferdinand Jurczek, Reinhold Laquai, Paul North, Hans Rogner, Eduard Rüfenacht, Armin Schibler, Hans Steinbrecher, Josef Stumpp, Erich Vollenwyder.

Konzertausbildungsklassen: Max Egger, Walter Frey.

Cembalo: Hans Andrae.

Orgel, Protest. Kirchendienst, Choralkunde, Allgem. Orgellehre, Konzertausbildung: Heinrich Funk.

Kath. Kirchendienst, Liturgik, Gregor. Choral: Luigi Favini.

Harmonium: Luigi Favini.

Kantonales Oberseminar: Elsa Fridöri, Erich Vollenwyder.

Violine, Pädagogische Abteilung, Unter- und Mittelstufe: Paula Grilz, Helene Marti, Helene Müller, Hans Johner, Ferdinand E. Jurczek, Hermann Schroer, Willy Staub, Karl Wenz.

Konzertausbildungsklassen: Willem de Boer, Stefi Geyer.

Quinton, Viola d'amore: Willem de Boer.

Viola: Hermann Schroer.

Violoncello: Robert Hunziker;

Konzertausbildungsklasse und Viola da Gamba: Fritz Reitz.

Kontrabaß: Hans Renidear.

Blasinstrumente: André Jaunet, Edmund Matter (Flöte), Marcel Sallet (Oboe), Emil Fanghänel (Klarinette), Georges Risold (Saxophon), Georg Bauer (Baßklarinette), Rudolf Leuzinger (Fagott), Werner Speth (Horn), Ernst Söndlin (Trompete), Arthur Humm (Posaune), Ernst Kunz (Baßtuba), Marlis Klinger (Blockflöte und Bambusflöte).

Harfe: Corinna Blaser.

Gitarre und Laute: Dr. Hermann Leeb (beurlaubt), Gertrud Brun.

Schlaginstrumente: Max Jacobi.

Zusammenspiel: Paul Müller.

Quartettspiel: Willem de Boer

Kammermusik mit Klavier: Walter Frey.

Orchesterleitung: Hans Rogner, Ferdinand E. Jurczek.

Sologesang, Pädagogische Abteilung: Else von Monakow, Dr. Hans Müller, Albert Wettstein.

Konzertausbildungsklasse: Ria Ginster; Assistentin: Hilde Schoeck.

- Chorgesang und Chorleitung:** Johannes Fuchs.
Schulgesang: Ernst Hörler.
Sprechtechnik und Vortrag: Ellen Widmann.
Italienische Sprache: Senta Winkler.
Rhythmische Gymnastik, Körperbildung und Tanz:
Mimi Scheiblauser, Vreni Bänninger.
Elementarmusiklehre, Solfeggio, Gehörbildung:
Ernst Hörler, Mimi Scheiblauser, Walter Giannini.
Harmonielehre: Willy Burkhard, Erhart Ermatinger, Paul Müller.
Kontrapunkt: Willy Burkhard, Paul Müller.
Formenlehre und kontrapunktische Analyse:
Direktor Rudolf Wittelsbach.
Kompositionslehre: Willy Burkhard, Paul Müller.
Dirigieren: Paul Müller.
Blasmusikleitung: Hans Rogner, G. B. Mantegazzi.
Improvisation: Eduard Rüfenacht, Mimi Scheiblauser.
Musikgeschichte und Stillehre:
Direktor Rudolf Wittelsbach.
Allgemeine Pädagogik: Ernst Locher.
Spezielle Pädagogik: Klavier: Elsa Fridöri, Wilhelmine Smallenburg,
Ferdinand E. Jurczek, Ernst Locher, Hans Rogner. Violine: Helene
Müller, Ferdinand E. Jurczek. Cello: Robert Hunziker. Sologesang: die
Fachlehrer.
Lehrkräfte der Volksklavier- und Violinschule:
Klavier: Margrit Dürr, Margrit Puff-Egger, Marlies Friedli-Berger,
Erika Richner, Julie Schwarz, Oskar Würigler.
Violine: Paula Grilz, Helene Müller, Willy Staub.

Bureauangestellte:

Sekretärin: Lotte Beglinger.
Buchhalterin: Paula Wilhelm.

Hauswart:

Ernst Schneider-Sutter.

Bericht über das Schuljahr 1947/48

Behörden und Lehrerschaft.

Im Bestande der Behörden sind im Laufe des Berichtsjahres folgende Aenderungen eingetreten: Zum Nachfolger von Herrn Regierungsrat Dr. Ernst Vaterlaus, der auf Ende des letzten Schuljahres als Rechnungsrevisor zurückgetreten war, und dem auch an dieser Stelle der beste Dank für seine in dieser Funktion während zwölf Jahren dem Konservatorium erwiesenen Dienste ausgesprochen sei, wählte der Verwaltungsrat Herrn Emil Ochsn er. In Nachfolge des bereits im Vorjahr zurückgetretenen Herrn Dr. von Waldkirch wurde Herr H a n s S u l z e r als Vizepräsident des Vorstandes gewählt.

Bei der Lehrerschaft sind folgende Aenderungen zu erwähnen: Fräulein Kitty Seitz trat infolge Uebersiedlung nach Amerika als Lehrerin für Klavier auf der Unter- und Mittelstufe zurück und wurde durch Fräulein M a r g r i t D ü r r, eine ehemalige Schülerin des Konservatoriums, die seit mehreren Jahren als Lehrerin an der Volksklavierschule tätig gewesen war, ersetzt. Infolge des sehr starken Zudrangs konnte ferner eine grössere Anzahl von Schülern an Fräulein S u s i B ü r k i zugewiesen werden.

Herr E d m u n d J u r c z e k übernahm den Unterricht in Zusammenspiel, von dem Herr P a u l M ü l l e r entlastet zu werden wünschte.

Herr P a u l S i l l e r trat als Lehrer für Italienisch auf Ende des ersten Winterquartals zurück, seine Nachfolge wurde an Fräulein S e n t a W i n k l e r übertragen.

Herr P a u l M ü l l e r war während des Sommersemesters zur Vollendung einer grösseren kompositorischen Arbeit beurlaubt, seine Vertretung besorgte Herr E r n s t H e s s.

Einen grösseren Abschnitt ihrer Lehrtätigkeit am Konservatorium vollendeten folgende Damen und Herren:

Ria Ginster	mit 10 Jahren
Robert Hunziker	mit 10 Jahren
Paul Müller	mit 20 Jahren
Hermann Schroer	mit 30 Jahren

Behörden und Schüler danken ihnen für ihre verantwortungsvolle und fruchtbringende Tätigkeit.

Das doppelte Jubiläum seiner vierzigjährigen Tätigkeit als Lehrer am Konservatorium und als Konzertmeister des Tonhalleorchesters beging Herr *Wille m de Bo er*, dem für sein bedeutendes und erfolgreiches Wirken auf pädagogischem und künstlerischem Gebiet auch an dieser Stelle gedankt sein soll.

Mitteilungen über den Schulbetrieb.

Auch dieses Jahr wurde auf Neuerungen im Unterricht verzichtet, da zuerst die finanziellen Auswirkungen einzelner an sich wünschbarer Reformen abgeklärt werden mussten. Es darf nunmehr erwartet werden, dass die vor allem die Fächer der Gehörbildung und der Stilkunde betreffenden Verbesserungen in absehbarer Zeit eingeführt werden können.

Die Eröffnung der im Rahmen der Schweizerischen Theaterschule vorgesehenen *O p e r n a b t e i l u n g*, deren Führung dem Konservatorium übertragen wurde, musste nochmals verschoben werden, da die sehr geringe Zahl ausreichend vorgebildeter Kandidaten eine Durchführung zu tragbaren finanziellen Bedingungen als aussichtslos erscheinen liess. Andererseits muss gerade bei der Ausbildung für die Bühne ein strenger Masstab angelegt werden, da auf diesem Gebiet der Wettbewerb unter besonders schweren Bedingungen stattfindet.

Das *H e g a r s t i p e n d i u m*, bestehend aus einem Freisemester an einer der Konzertausbildungsklassen für Klavier, wurde von der aus den Herren Professor *Walter Rehberg*, Dr.

Willi Schuh und Rudolf Wittelsbach bestehenden Jury zu gleichen Teilen an Fräulein Magrit Schenk und Fräulein Annemarie Stumpf (beide Klasse Walter Frey) zuerkannt.

Turnusgemäss wurde das Wettspiel um den Preis der Stiftung für Inhaber des Konzertdiploms durchgeführt, obwohl die eine der zwei angemeldeten Kandidatinnen aus Gesundheitsgründen zurücktreten musste. In Uebereinstimmung mit dem Stiftungsreglement, das für den Fall eines einzigen Kandidaten besondere Bedingungen aufstellt, beschloss die Jury, bestehend aus den Herren Professor Walter Rehberg, Dr. Willi Schuh und Rudolf Wittelsbach, von der Verleihung des Preises abzusehen.

Zu Beginn des Wintersemesters nahm eine grössere Anzahl von amerikanischen Studierenden, die als ehemalige Kriegsteilnehmer den Anspruch auf eine Ausbildung auf Staatskosten haben, das Berufsstudium am Konservatorium auf. Zur Ueberwindung der anfänglichen Sprachschwierigkeiten wurde für unsere Studierenden ein Einführungskurs in die deutsche und italienische Sprache am Maturitätsinstitut Tschulok organisiert. Bis zum Vorliegen genügender deutscher Sprachkenntnisse wurde der Unterricht in allgemeiner Musiklehre und Harmonielehre durch Herrn Ernst Hörler in englischer Sprache erteilt.

Der im Auftrage des Eidgenössischen Musikvereins durchgeführte zweijährige Blasmusikdirigentenkurs ging im Oktober 1947 zu Ende; sämtliche 15 Teilnehmer bestanden die unter Beiziehung von Experten des Eidgenössischen Musikvereins vorgenommene Abschlussprüfung. Für den Zürcher Kantonal-Musikverein wurden wieder Instruktionkurse für Trompeter und Klarinettenisten unter der Leitung der Herren Fridolin Frei und Fanghänel jun. organisiert.

Chor und Orchester des Konservatoriums veranstalteten unter Leitung von Johannes Fuchs und Hans Rogner ein Weihnachtskonzert für notleidende deutsche Musiker. Der Ertrag von Fr. 564.— wurde zu gleichen Teilen der Musikhochschule in Freiburg im Breisgau und dem Thomanerchor in Leipzig zugewendet.

Das Konservatoriumsorchester spielte bei einer Aufführung von Haydns „Jahreszeiten“ in Uster unter Leitung von H a n s R o g n e r den Orchesterpart. Ein Teil des Orchesters wirkte bei einem Weihnachtskonzert in der Kirche von Arosa mit.

Es fanden insgesamt 38 ordentliche Vortragsübungen statt; über die Einzelheiten orientiert das Verzeichnis auf Seite 15.

Während des Sommersemesters wurden 66 Studierende des Oberseminars am Konservatorium unterrichtet, im Wintersemester 100 (einschliesslich Vorkurs) und zwar in folgenden Fächern: Klavier: 68 bei den Herren Bleuler, Favini, Hörler, Laquai, North, Rogner, Schibler, Steinbrecher, Vollenwyder sowie bei Frl. Bürki, Frl. Fridöri, Frau Pestalozzi und Frl. Smallenburg.

Violine: 18 bei Frl. Marti und den Herren Johner, Schroer, Staub und Wenz.

Sologesang: 9 bei den Herren Hörler und Dr. Müller.

Guitarre: 2 bei Frl. Brun.

Cello: 1 bei Herrn Hunziker.

Flöte: 1 bei Herrn Jaunet.

Orgel: 1 bei Frl. Fridöri.

Chor und Orchester des Oberseminars gaben im grossen Saal des Konservatoriums ein Sommerkonzert und ein Konzert für einige Klassen des Schulhauses Hirschengraben. Beide Veranstaltungen standen unter Leitung von E r n s t H ö r l e r.

Finanzielle Angelegenheiten.

Die ursprünglich auf den Herbst 1947 erwartete Fertigstellung der neuen Orgel erfuhr infolge von Schwierigkeiten in der Beschaffung von Arbeitskräften und langen Lieferfristen für einzelne Bestandteile eine bedeutende Verzögerung, die wegen der inzwischen in Kraft getretenen Lohnerhöhungen eine erhebliche Verteuerung zur Folge haben wird. Mit Rücksicht auf die starke Ueberschreitung der Lieferfrist hat das Konservatorium nur einen Teil der durch die Lohnerhöhungen entstehenden Mehr-

kosten zu tragen, wobei der Preis definitiv auf Fr. 50 000 unter Ausschluss jeder weiteren Erhöhung festgesetzt wurde.

Gleichzeitig mit der Erhöhung der Schulgelder um 15 % wurden mit Beginn des Sommersemesters die Teuerungszulagen auf einheitlich 40 % hinaufgesetzt, ferner wurde der 1936 eingeführte Unterschied im Maximalhonorar der Lehrer und Lehrerinnen beseitigt. Das immer noch unzureichende Ausmass des Teuerungsausgleichs und die schweren finanziellen Belastungen, die dem Konservatorium durch die in absehbarer Zeit notwendig werdende Gesamtrenovation des Schulgebäudes, die Sanierung der Pensionskasse, die Erneuerung des Instrumentenbestandes und den Ausbau verschiedener Unterrichtsfächer bevorstehen, veranlassten den Vorstand und Verwaltungsrat, in ausführlichen Eingaben die Aufmerksamkeit der städtischen und kantonalen Behörden auf die Situation des Konservatoriums und auf seine Bedeutung für die öffentliche Musikpflege zu lenken.

Subventionen.

Stadt Zürich	Fr. 40 000.—
Kanton Zürich	„ 25 000.—
Allgemeine Musikgesellschaft	„ 2 000.—
Gemischter Chor Zürich	„ 200.—
Männerchor Zürich	„ 200.—
Tonhallegesellschaft Zürich	„ 200.—
Zürcher Liederbuchanstalt	„ 100.—
Total	<u>Fr. 67 700.—</u>

Statistisches

Schülerzahlen:

Berufsschule:

Sommersemester 1947	146 gegenüber dem Vorjahr: — 35
Wintersemester 1947/48	161 " " " — 7

Allgemeine Musikschule:

Sommersemester 1947	1225 gegenüber dem Vorjahr + 2
Wintersemester 1947/48	1247 " " " — 6

Seminaristen:

Sommersemester 1947:

Unterseminar	109 gegenüber dem Vorjahr + 46
Oberseminar	66 " " " + 13

Wintersemester 1947/48:

Unterseminar	103 gegenüber dem Vorjahr + 41
Oberseminar inkl. Vorkurs	100 " " " + 34

Studienunterstützungen:

Sommersemester, Allgemeine Musikschule	Fr. 800.—
Berufsschule	" 1300.—
Wintersemester, Allgemeine Musikschule	" 600.—
Berufsschule	" 900.—
Total während des ganzen Jahres	<u>Fr. 3600.—</u>

Diplome:

Auf Grund bestandener Prüfungen wurden im Laufe des Jahres 1947/48 folgende Diplome zuerkannt:

Lehrdiplome für Klavier:

Klasse Hans Andreae:

Joss Friedrich, von Wädenswil, in Schwanden;
Obrist Margrit, von Dättwil (Aargau), in Zürich;
Peterhans Ruth, von Fislisbach, in Mellingen;
Seger Otto, von Ermatingen, in Zürich.

Klasse Adolf Bleuler:

Hilfiker Marlies, von Safenwil, in Zofingen;
Pfister Heidi, von Wetzikon, in Zürich.

Klasse Max Egger:

Berger Fiorella, von Sennwald, in Rapperswil;
Saladin Bruno, von Grellingen, in Zürich.

Klasse Walter Frey:

Bruppacher Heiner, von Zollikon, in Zürich;
Herdi Urs, von Holziken, in Frauenfeld;
Issakides Miltiades, von Tinos (Griechenland), in Zürich.

Lehrdiplome für Violine:

Klasse Stefi Geyer:

Fotsch Dora, von Hallau, in Zürich;
Isliker Elsi, von und in Zollikon.

Lehrdiplom für Sologesang.

Klasse Ria Ginster:

Scherbel Anneliese, von Augio, in St. Moritz.

Lehrdiplome für Schulgesang und Schulmusik.

Hauptfachlehrer Ernst Hörler:

- Barth Albert, von Mülligen, in Brugg;
- Boog Robert, von und in Luzern;
- Egli Fritz, von Bäretswil, in Wädenswil;
- Iten Cornelia, von und in Zug;
- Nodari Italo, von Cureggia, in Gentilino;
- Pfister Bruno, von Zürich, in Schaffhausen;
- Schäublin Johannes, von Beinwil, in Klosters;
- Schuk Sr. Digna, von Budapest, in Ilanz;
- Teller Edwin, von Remetschwil, in Endingen.

Organistendiplome:

Klasse Heinrich Funk:

- Amsler Marc-Henri, von Schinznach, in Zürich;
- Fehr Regula, von und in Zürich;
- Heim Elisabeth, von Neuendorf (Solith.), in Schönenwerd.

Klasse Luigi Favini:

- Huber Paul, von Unterlunkhofen, in Kirchberg (St. G.).

Lehrdiplome für musiktheoretische Fächer:

Klasse Willy Burkhard:

- Englert Giuseppe, von Basel, in Zürich.
- Gallusser Dr. Werner, von Berneck, in Zürich.

Klasse Paul Müller:

- Haselbach Richard, von Altstätten, in Zürich.

Orchesterdiplome;:

Harfe, Klasse Corinna Blaser:

- Voerkel Margot, von und in Zürich.

Fagott, Klasse Rudolf Leuzinger:
Meyer Paul, von Feusisberg, in Luzern.

Trompete, Klasse Ernst Söndlin:
Meier August, von Schneisingen, in Wettingen.

Konzertdiplome:

Klavier, Klasse Walter Frey:
Galfetti Roberto, von und in Bellinzona;
Schärner Heidi, von Winterthur, in Wettingen.

Orgel, Klasse Heinrich Funk:
Imhof Ruth, von Fahrni, in Zürich;
Joss Friedrich, von Wädenswil, in Schwanden.

Cello, Klasse Fritz Reitz:
Fantozzi Raffaele, von Montiano (Italien), in Zürich;
Stahelin Dieter, von Basel, in Zollikon.

Theoretische Abschlussprüfungen.

Allgemeine Musiklehre und Gehörbildung,
Klasse Ernst Hörler:
34 von 35 Kandidaten.
Prädikate: mit Auszeichnung 4, sehr gut 8, gut 19, befriedigend 3.

Harmonielehre, Klassen Willy Burkhard, Erhart Ermtinger, Paul Müller:
44 von 49 Kandidaten.
Prädikate: mit Auszeichnung 1, sehr gut 6, gut 31, befriedigend 6.

Formenlehre, Klasse Direktor Rudolf Wittelsbach:
36 von 37 Kandidaten.
Prädikate: mit Auszeichnung 2, sehr gut 5, gut 25, befriedigend 4.

Musikgeschichte, Klasse Direktor R. Wittelsbach:
38 von 40 Kandidaten.

Prädikate: mit Auszeichnung 4, sehr gut 9, gut 18, befriedigend 7.

Pädagogik, Klassen Elsa Fridöri, Edmund Jurczek, Ernst Locher, Hans Rogner, Wilhelmine Smallenburg:
18 Kandidaten.

Prädikate: mit Auszeichnung 2, sehr gut 12, gut 4.

Verzeichnis der Vortragsübungen und Aufführungen

17. Mai Klavierklasse Hans E. Steinbrecher.
 21. „ Klavierklasse Hans Rogner.
 28. „ Vorsingen (Sologesangsdiplom) Margrit Chytil, Sologesangsklasse Albert Wettstein.
 2. Juni Klavierabend (Konzertdiplom) Heidi Schärner,
 Konzertausbildungsklasse Walter Frey
 4. „ Konzertausbildungsklasse für Klavier Walter Frey.
 11. „ Vorsingen (Sologesangsdiplom) Ruth Baumgartner,
 Sologesangsklasse Else von Monakow.
 14. „ Konzertausbildungsklasse für Klavier Walter Frey.
 18. „ Klavierklasse Luigi Favini.
 21. „ Klavierklasse Joseph Stumpp.
 25. „ Klavierklasse Erich Vollenwyder.
 28. „ Klavierklasse Wilhelmine Smallenburg.
 28. „ Konzertausbildungsklasse für Violine Stefi Geyer.
 28. „ Klavierklasse Robert Appert.
 5. Juli Klavierklasse Elsa Fridöri.
 9. „ Kammermusikklasse Walter Frey.
 3. September Orgelabend (Konzertdiplom) Friedrich Joss, Konzertausbildungsklasse Heinrich Funk.
 10. „ Klavier- und Violinklasse Edmund Jurczek.
 17. „ Klavierklasse Adolf Bleuler.
 20. „ Klavierklasse Hans Andreae.
 24. „ Konzertausbildungsklasse für Klavier Max Egger.
 27. „ Celloklasse Fritz Reitz.
 1. Oktober Klavierklasse Cécile Hux.
 11. „ Konzertausbildungsklasse für Klavier Walter Frey.
 3. November Klavierabend einer Kandidatin für den Preis 1947 der Stiftung für Inhaber des Konzertdiploms.
 19. „ Orgelabend (Konzertdiplom) Ruth Imhof, Konzertausbildungsklasse Heinrich Funk.
 3. Dezember Celloklasse Robert Hunziker.
 6. „ Klavierklasse Wilhelmine Smallenburg.
 10. „ Violinklasse Hans Johner.
 13. „ Konzertausbildungsklasse für Sologesang Ria Ginster.
 15. „ Vorsingen (Sologesangsdiplom) Anneliese Scherbel, Konzertausbildungsklasse Ria Ginster.
 15. „ Celloabend (Konzertdiplom) Dieter Staehelin, Konzertausbildungsklasse Fritz Reitz.

17. Dezember Klavierklasse Paul North.
19. " Weihnachtsmusik des Konservatoriumsorchesters und
-chores zugunsten notleidender deutscher Musiker.
2. Februar Celloabend (Konzertdiplom) Raffaele Fantozzi,
Konzertausbildungsklasse Fritz Reitz.
7. " Bläser- und Harfenklassen Emil Fanghänel (Klarinette),
Rudolf Leuzinger (Fagott), Ernst Söndlin
(Trompete), Corinna Blaser (Harfe).
11. " Klavierklasse Flora Pestalozzi.
14. " Sologesangsklasse Else von Monakow.
25. " Klavierklasse Eduard Johner.
28. " Klavierklasse Paul North.
3. März Flötenklasse André Jaunet.
6. " Sologesangsklasse Dr. Hans Müller.
10. " Violinklasse Karl Wenz.
13. " Flötenklasse Edmund Matter.
20. " Aufführung mit Orchester im grossen Tonhallsaal.
24. " Violinklasse Helene Müller.
24. " Konzertausbildungsklasse für Klavier Max Egger.
31. " Kammermusikklasse Walter Frey.
3. April Konzertausbildungsklasse für Klavier Walter Frey.

Betriebsrechnung

vom 1. April 1947 bis 31. März 1948

Gewinn- und Verlustrechnung

per 31. März 1948

Bilanz

per 31. März 1948

Betriebsrechnung der Pensionskasse

vom 1. April 1947 bis 31. März 1948

Bilanz

per 31. März 1948

Betriebsrechnung vom 1. April 1947

Einnahmen

	Fr.	Cts.
Unterrichts-Konto: Fr.		
Schulgelder der Allgemeinen Musikschule	348,027.29	
" " Berufsschule	159,485.30	
Ertrag der Prüfungs- und Diplomgebühren	2,985.—	
Ertrag der Vortragsübungen	1,121.—	
Abonnemente auf den „Bindebogen“	2,052.90	
	513,671	49
Lokalvermietungen	12,796	30
Verschiedene Einnahmen	1,758	55
Defizit zu Lasten der Gewinn- und Verlustrechnung	21,442	81
	549,669	15

Soll Gewinn- und Verlustrechnung des

	Fr.	Cts.
Defizit der Betriebsrechnung	21.442	81
Verzinsung der Obligationenanleihe	9,873.40	
Schuldbriefzinsen	3,632.20	
	13,505	60
Zins zugunsten des Stipendienfonds	2,124	65
Rückstellung für neue Orgel	20,000	—
Rückstellung für Anschaffung von Unterrichtsmaterial	5,000	
Rückstellung für dubiose Debitoren	1,000	—
Abschreibung:		
auf Mobilien	1,000.—	
" Bibliothek	424.60	
" Wertschriften	4,667.70	
" Debitoren	182.60	
	6,274	90
Überschuß zugunsten des Kapitalkontos	353	54
	69,701	50

des Konservatoriums Zürich
bis 31. März 1948

Ausgaben

	Fr.	Cts.
Unterrichts-Konto		
Besoldung der Direktion und der Lehrer	309,799.15	
Teuerungs- und Kinderzulagen	122,251.75	
Erwerbsausgleichskasse und AHV	9,821.05	
Einzahlungen in Pensionskasse und Spar- versicherung	30,510.25	
Unterhalt der Instrumente	3,645.34	
Inserate und Drucksachen	4,618.35	
Kosten des „Bindebogens“	3,117.37	
Kosten der Prüfungen	4,033.10	
Kosten der Vortragsübungen	1,782.95	
Studienunterstützungen	3,600.—	
Verschiedene Ausgaben	2,442.—	
	495,621	31
Lokalmiete-Konto:		
Lokal Freiestraße 56:		
Miete, Heizung, Beleuchtung und Löhne	6,741	50
Unkosten-Konto:		
Gehälter und Teuerungszulagen der Ver- waltung	24,999.25	
Unterhalt und Reinigung des Gebäudes	4,216.53	
Heizung und Beleuchtung	12,715.19	
Bureauaterial, Telephon, Porti usw.	2,387.33	
Städt. Abgaben, Versicherungen u. Diverses	2,938.04	
	47,306	34
	549,669	15

Konservatoriums Zürich per 31. März 1948

Haben

	Fr.	Cts.
Subventionen pro 1947/48	67,700	—
Bank- und Wertschriftenzinsen	1,695	25
Eingang früher abgeschriebener Forderung	306	25
	69,701	50

Bilanz des Konservatoriums Zürich

per 31. März 1948

Aktiven *Passiven*

	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Kasse	3,539	79		
Postcheckguthaben	23,011	85		
Bankguthaben	48,857	75		
Wertschriften	97,400	—		
Debitoren	17,958	70		
Ausstehende Schulgelder	12,501	55		
Bibliothek	1	—		
Musikalien und Instrumente	34,000	—		
Immobilien	644,022	35		
Mobilien	4,000	—		
4 % Obligationen-Anleihe von 1935			250,000	—
Schuldbriefe			130,000	—
Kreditoren			19,916	95
Stipendienfonds			72,945	50
Erneuerungsfonds für Instrumente			20,050	—
Baureserve			55,000	—
Stiftungsgut			26,500	—
Rückstellung für neue Orgel			20,000	—
Rückstellung für Anschaffung von Unterrichtsmaterial			5,000	—
Rückstellung für dubiose Debitoren			1,000	—
Kapitalkonto Fr. 284,527.—				
Vorschlag „ 353.54			284,880	54
	885,292	99	885,292	99

Pensionskasse des Konservatoriums Zürich
Betriebsrechnung vom 1. April 1947 bis 31. März 1948

Einnahmen

	Fr.	Cts.
Zinsertrag der Wertschriften	16,924	10
Zinsertrag des Bankguthabens	282	15
Beiträge der Kassamitglieder	8,800	30
Beiträge des Konservatoriums	17,600	60
Zahlung des Konservatoriums aus seiner Garantie einer 4 1/2 %-Verzinsung des Fondsvermögens für das Jahr 1946/47	6,303	80
Marchzinsen	6,812	30
	56,723	25

Ausgaben

	Fr.	Cts.
Vortrag der Marchzinsen pro 1946/47	6,219	55
Unkosten	431	05
Ausbezahlte Pensionen	11,796	—
Abschreibung auf Wertschriften	9,492	45
Einnahmenüberschuß	28,784	20
	56,723	25

Aktiven

	Fr.	Cts.
Bankguthaben	3,665	85
Wertschriften	568,130	—
Marchzinsen	6,812	30
	578,608	15

Bilanz per 31. März 1948

	Fr.	Cts.
Fondsvermögen per 31. März 1947	549,823	95
Zuwachs gemäß Betriebsrechnung	28,784	20
	578,608	15

Passiven

	Fr.	Cts.
Fondsvermögen per 31. März 1947	549,823	95
Zuwachs gemäß Betriebsrechnung	28,784	20
	578,608	15

Bericht der Rechnungsrevisoren

An den Verwaltungsrat des Konservatoriums Zürich,
Zürich.

Sehr geehrte Herren,

Gemäss dem uns erteilten Auftrag haben wir heute die uns vom Quästor vorgelegte Rechnung Ihres Institutes betreffend das Jahr 1947/48 einer Prüfung unterzogen. Wir haben die Ziffern der Ihnen vorgelegten Bilanz, der Betriebsrechnung und der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Buchungsblättern verglichen und die Titel- und Kassenbestände mit den entsprechenden Ausweisen kontrolliert. Ferner haben wir in der Betriebsrechnung mehrere Stichproben vorgenommen und auch die Rechnung der Pensionskasse in gleicher Weise überprüft. Schliesslich haben wir auch noch einen Kassasturz vorgenommen.

Bei unserer Prüfung haben wir alles in bester Ordnung befunden und beantragen Ihnen daher, beide Rechnungen als richtig abzunehmen und dem Vorstand und insbesondere dem Quästor für die sorgfältige Rechnungslegung den besten Dank auszusprechen und ihnen Entlastung zu erteilen. —

Zürich, den 6. Juli 1948.

Hochachtungsvoll

sig. Dr. G. Vetter.
sig. Ochsner.

Sprechstunden des Direktors:

Nach Vereinbarung mit dem Sekretariat. Vorherige Anmeldung in allen Fällen erbeten.

Besuchszeiten im Sekretariat:

11—12 und 15—18 Uhr.

Für Studierende und Schüler n u r 11—12 und 16—18 Uhr.

Bibliothek:

Dienstag und Freitag, 15—16 Uhr, im Lehrerzimmer.

Telephon:

Direktion und Sekretariat: 32 89 55, Hauswart: 32 50 49.

Anmeldungen und Aufnahmen können jederzeit erfolgen.

Das Wintersemester beginnt am 25. Oktober 1948.

Schulgebäude: Florhofgasse 6, Zürich 1

(Tramhaltestelle Neumarkt der Linien 1 und 3 oder Tramhaltestelle Kunsthaus der Linien 1, 3, 5, 8, 9.)

Saal für Rhythmische Gymnastik und der Schule für musikalisch-rhythmische Erziehung: Freie Straße 56, I, Zürich 7

(Tramhaltestelle Hottingerplatz der Linien 3 und 8.)

